

# Pflegealgorithmus: Das epileptische Anfallsereignis

Stojan Petkovic<sup>1,2</sup>; N.Y. Ihr<sup>1,2</sup>; R. Bingisser MD<sup>2</sup>; F. F. Grossmann, MSc<sup>2,3</sup>, M. Mühlmeier<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup>Universitätsspital Basel, Weiterbildung in Notfallpflege, Basel, Schweiz

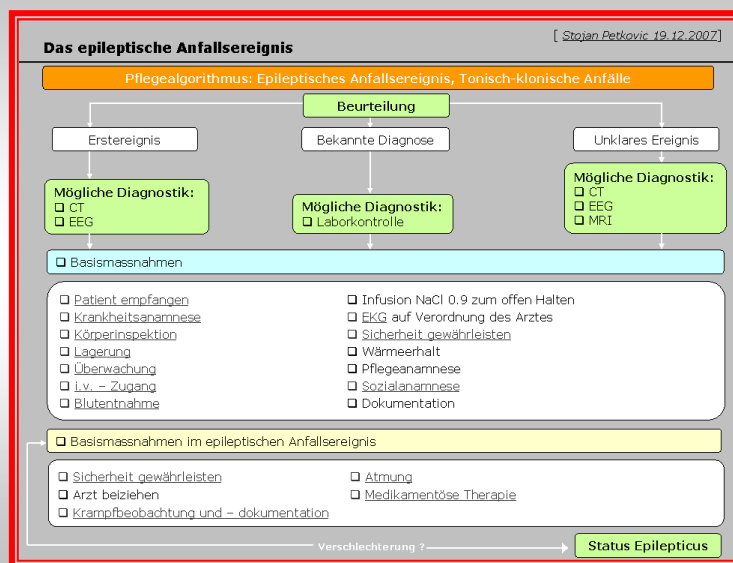
<sup>2</sup>Universitätsspital Basel, Notfallstation, Basel, Schweiz

<sup>3</sup>Universitätsspital Basel, Abteilung für klinische Pflegewissenschaft, Basel, Schweiz

## Einleitung

- Standards helfen die Pflegequalität zu sichern. Deshalb wurde im Rahmen der Notfallweiterbildung ein Instrument erstellt, dass die pflegerischen Massnahmen zu Leitsymptomen standardisiert und die Arbeit in Akutsituationen vereinfacht. Die wichtigsten Zielsetzungen waren, dass das Instrument benutzerfreundlich, übersichtlich und schnell abrufbar ist.
- Das entstandene Instrument wird voraussichtlich ab 1. Mai 2008 aufgeschaltet und mit den medizinischen Standards verlinkt. Nach einem Probelauf werden die Standards in Zusammenarbeit mit der Abteilung für klinische Pflegewissenschaft evaluiert.

## Pflegealgorithmus: Das epileptische Anfallsereignis



## Methoden

- Um die Erstellung mittels PC so leicht wie möglich zu gestalten, wurde eine Verlinkung im Intranet mittels Flash-Paper gewählt.
- Basissmassnahmen, welche eine Differenzierung verlangen, werden über einen Hyperlink näher erläutert.
- Die verlinkten Flash-Paper Dokumente können über das Intranet auf jedem PC der Notfallstation und im gesamten Spital abgerufen werden.
- Jede Patientenkoje auf der Notfallstation ist mit einem PC ausgestattet.
- Richtlinien und Richtwerte wurden mittels einer Literaturrecherche auf Evidenz geprüft oder anhand von Expertenmeinungen festgelegt.

## Ergebnisse

- Entstanden ist ein Intranet – durch Hyperlinks erklärender – Pflegealgorithmus, basierend auf einem Leitsymptom.
- Per Mausclick können Untermenüs zu einzelnen Behandlungsschritten aufgerufen werden.
- Damit eine bestmögliche Übersicht gewonnen werden kann, wurden die einzelnen Schritte farblich unterlegt und mit Bildern aufgewertet, welche auf diesem Plakat aus Platzgründen nicht ersichtlich sind.
- Einige Schritte wurden wiederum mit anderen Leitsymptomen, pflegerischen oder medizinischen Algorithmen verlinkt, welche bei Bedarf zeitnah miteinbezogen werden können.

## Schlussfolgerungen

- Der Pflegealgorithmus stellt eine optimierte, standardisierte Hilfe bei der Betreuung von Patienten in Akutsituationen dar. Er erleichtert das Selektieren und Priorisieren pflegerischer Handlungsabläufe. Er garantiert bei Einhaltung der vorgegebenen Behandlungsschritte eine hohe Pflegequalität anhand von neusten, evidenzbasierten Standards und trägt zum bestmöglichen Outcome des Patienten bei.
- Ausserdem dient er den Pflegenden als Leitlinie, welche in komplexen Situationen eine Arbeitserleichterung bietet und eine kontinuierliche qualitativ hoch stehende Pflege garantieren kann.

## Literaturverzeichnis

- Beyenburg, S., Bauer, J. & Elger, C.E. (2000). Therapie des generalisierten tonisch-klonischen Status epilepticus im Erwachsenenalter. *Nervenarzt*, 71, 65-77.
- Gyr, N.E., Schoenenberger, R.A., Haefeli, W.E. (2003). *Internistische Notfälle. Sicher durch die Akutsituationen und die nachfolgenden 48 Stunden*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 7. Auflage.
- Krämer, G. (2001). Antiepileptische Therapie nach einem ersten generalisierten tonisch-klonischen Anfall im Erwachsenenalter: Kontra. *Akt Neurol*, 28, 344-47.
- Laifer, G., Bingisser, R. (2007). *Notfall-Standards. Epilepsie und Status epilepticus*. Basel: Interdisziplinäre Notfallstation Universitätsspital Basel, 3. Auflage, ISBN 13-978-3-033-01Y96-1
- Maire, Ph. (1997). Wenn's bei neurologischen Patienten eilt. *Praxis*, 86, 286-291.
- Schwarz, S., Schwab, S. & Hacke, W. (1999). Status epilepticus Rationelle Diagnostik und aktuelle Therapiekonzepte. *Anaesthesist*, 48, 455-464.
- Scottish Intercollegiate Guidelines Network (2003). Diagnosis and Management of Epilepsy in Adults. [www.sign.ac.uk](http://www.sign.ac.uk)